

KOMPAKT

Unternehmen, Namen, Zahlen

Comcast übernimmt Bezahlsender Sky

London. Der US-Kabelgigant Comcast hat die Übernahmeschlacht um den britischen Bezahlsender Sky gewonnen. Comcast bot 29,7 Milliarden Pfund, etwa 33 Milliarden Euro, und setzte sich damit im Bieterwettbewerb gegen den US-amerikanischen Murdoch-Konzern 21st Century Fox durch.

Um das fast zweijährige Gerangel der Kontrahenten und die Unsicherheit für Sky zu beenden, griff die Kommission zu einer ungewöhnlichen Maßnahme: Der Bieterstreit wurde in einer Auktion entschieden. Comcast-Vorstandschef Brian Roberts sprach von einem „großen Tag“ für sein Unternehmen.

Lebensversicherer führen Millionen ab

Berlin. Die wegen drohender Finanzprobleme unter intensiverer Aufsicht stehenden deutschen Lebensversicherer haben nach Angaben der Bundesregierung weitere Gewinne an ihre Mutterkonzerne abgeführt. Allein im vergangenen Jahr haben die 34 betroffenen Versicherer 276 Millionen Euro über Gewinnabführungsverträge weitergeleitet, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Grünen-Fraktion hervorgeht.

2016 beliefen sich Gewinnausschüttungen demnach auf 131 Millionen Euro, 2008 waren es 30 Millionen Euro. Grünen-Experte Gerhard Schick kritisierte, die Lebensversicherer hätten in den vergangenen Jahren „fleißig“ von Gewinnabführungsverträgen Gebrauch gemacht, statt das Eigenkapital zu stärken. dpa

Redaktion der Seiten: Hannah Schmitz

Oecon geht jetzt mit Drohnen in die Luft

Serie Mittelstand Die Firma ist Weltmarktführer bei Testsystemen für den elektronischen Notruf.

Von Hannah Schmitz

Braunschweig. Die Braunschweiger Firma Oecon Products & Services will von Anfang an dabei sein. „Irgendwann werden Drohnen in der bemannten Luftfahrt integriert sein“, sagt Michael Gieselmann, Geschäftsführer der Firma. Bis es soweit ist, entwickelt Oecon in enger Abstimmung mit seinen Kunden den Schritt für Schritt ein Leistsystem für Drohnen.

Der Leistsystem soll die Routen der Multirotor planen, sie fliegen lassen und damit unterschiedliche Dienstleistungen ermöglichen, zum Beispiel die Überwachung von Autos auf einem Gelände. Berücksichtigt werden dabei Flugverbotszonen und Fluggenehmigungen. Bisher werden die Drohnen jedoch ausschließlich auf Betriebsgeländen zweier Pilotkunden eingesetzt, in den Bereichen Sicherheit, Transport und Infrastruktur. Unter anderem sein Management-System für Drohnen stellte Oecon vergangene Woche auf dem Weltkongress für Intelligente Transportsysteme in Kopenhagen vor.

Bisher sind für den Einsatz von Drohnen Einzelfreigaben nötig. Zusätzlich für die Erteilung einer Erlaubnis sind die Luftfahrtbehörden der Länder. Einerseits schätzt Günther Kasties, Geschäftsführer des Mutterunternehmens Oecon Holding, diese einen bestimmten Richtwert, sendet das von Oecon entwickelte System „Urban Air Mobility Services“ ein Alarmsignal an die Firma, die die Drohne einsetzt.

Langfristig ist der Einsatz von Drohnen „Beyond Visual Line of Sight“ vorstellbar, also in einer nicht mehr sichtbaren Entfernung. Etwas bei der Wartung von Mobilfunkmasten. Dort könnten Drohnen anstelle von Mastkletterern kontrollieren, ob das Material noch in Schuss ist und ob Schrauben richtig sitzen. „Drohnen sind kostengünstiger, sie können ein enormes Einsparpotenzial heben“, ist Kasties überzeugt. Die Software von Oecon steuert die Drohne automatisch Richtung Mast, ohne dass sie Privatgrundstücke überfliegt oder Personen flücht. Zudem soll sie Notfälle erkennen. Erlaubt ist der Einsatz außerhalb der Sichtweite im großen Stil noch nicht. „Der Trend wird aber dahingehen“, sagt Kasties.

Das 10-Mann-Unternehmen Oecon Product & Services sitzt mit der



Eine Drohne überwacht ein Gelände aus der Luft.

FOTO: SVEN HOPPE / DPA (SYMBOLFOTO)

dering, den hohen Sicherheitsstandard im Luftverkehr, andererseits ist er sehr daran interessiert, die Regularien für die unbemannten Fluggeräte mitzugestalten. „Wir stehen in enger Kommunikation mit den Behörden und sprechen in den zuständigen Gremien mit. Wir können dort unsere Expertise einbringen und sehen uns auch selbst als Mitstreiter der Entwicklung von Regeln für Drohnen“, sagt Kasties.

Im professionellen Einsatz können Drohnen in ganz unterschiedlichen Umfeldern eingesetzt werden. Dementsprechend sind sie mit unterschiedlicher Sensorik ausgestattet: zum Beispiel mit HD-Kameras, Infrarotkameras oder Gas-Sensoren. „Diese Informationen muss eine Software bearbeiten und an nachgelagerte IT-Systeme weiterleiten können“, erklärt Gieselmann.

Diese Software stellt Oecon. Beim Einsatz von Drohnen in der Nähe von Gastanks analysiert die Software etwa die Konzentration von Gas in der Luft. Überschreitet

diese einen bestimmten Richtwert, sendet das von Oecon entwickelte System „Urban Air Mobility Services“ ein Alarmsignal an die Firma, die die Drohne einsetzt.

Langfristig ist der Einsatz von Drohnen „Beyond Visual Line of Sight“ vorstellbar, also in einer nicht mehr sichtbaren Entfernung. Etwas bei der Wartung von Mobilfunkmasten. Dort könnten Drohnen anstelle von Mastkletterern kontrollieren, ob das Material noch in Schuss ist und ob Schrauben richtig sitzen. „Drohnen sind kostengünstiger, sie können ein enormes Einsparpotenzial heben“, ist Kasties überzeugt. Die Software von Oecon steuert die Drohne automatisch Richtung Mast, ohne dass sie Privatgrundstücke überfliegt oder Personen flücht. Zudem soll sie Notfälle erkennen. Erlaubt ist der Einsatz außerhalb der Sichtweite im großen Stil noch nicht. „Der Trend wird aber dahingehen“, sagt Kasties.

Das 10-Mann-Unternehmen Oecon Product & Services sitzt mit der

Mutter-Holding, zu der auch die Zulassungsfirma Nav-Cert sowie Evers Arbeitsschutz gehören, am Forschungsflughafen in Braunschweig. Die Oecon-Gruppe machte nach Angaben des Unternehmens 2017 einen Gewinn von rund 400 000 Euro bei einem Umsatz von 6,4 Millionen Euro. Für die Tochterfirma weist die Holding keine Zahlen aus.

Am Forschungsflughafen ist Innovation Programm – und so sieht sich auch die Entwickler-Firma. Für das „Testfeld Niedersachsen“ – das Strecken auf der A 39, der A 2, der A 7 und der A 51 umfasst – hat es unter der Leitung des zweiten Geschäftsführers Frank Brennecke das neue Produkt „Sim 4 Real“ entwickelt. „Damit wird die reale Welt simuliert“, übersetzt Gieselmann. Auf den Strecken testen Autobauer und Zulieferer autonomes und vernetztes Fahren im öffentlichen Raum. Das Problem laut Gieselmann: Die anderen „normalen“ Autos sprechen ja noch nicht mit

den Testfahrzeugen, sind nicht vernetzt.

„Sim 4 Real“ soll das den Testfahrzeuge jedoch suggerieren. Die Software wandelt die Echtzeitbilder der in dem Testfeld aufgestellten Kameras kontinuierlich in Kommunikationsdaten um und sendet sie an das Testfahrzeug. Das vernetzte fahrende Testauto bekommt also in Echtzeit zum Beispiel als Datensatz zugewendet, dass das Auto links neben ihm blinkt. Schert das Auto vor dem Testwagen ein, wird auch das als Datensatz weitergegeben. „Fehler der Testfahrzeuge können so punktgenau identifiziert und im Labor wiederholt und analysiert werden“, beschreibt Gieselmann.

„Wir sind beim Testfeld Niedersachsen einer der Kernpartner neben anderen Firmen, wie unter anderem auch Volkswagen oder Siemens. Wir glauben aber, dass wir mit unserem Produkt der Region einen Schub geben können. Warum sollte nur Volkswagen hier seine Fahrzeuge testen, warum nicht auch Volvo oder Hyundai?“, sagt Kasties. Noch nutzt jedoch kein Autobauer die Simulationssoftware im realen Betrieb – sie wird gerade eingeführt.

Im Bereich E-Call ist Oecon nach eigenen Angaben bereits Weltmarktführer. Seit dem 1. April 2018 müssen Neuwagen in der EU über einen automatischen Notruf, den E-Call, verfügen. Oecon testet diese Systeme und hat Polizei- und Feuerwehr-Leistungen in 14 der 28 EU-Länder mit der entsprechenden Software ausgerüstet.

Inzwischen bietet die Braunschweiger Firma ihren E-Call-Test auch für Drittanbieter, also Service-Dienstleister an. Bei all den Produkten des Unternehmens spielen Daten des globalen Navigationssatellitensystems GNSS eine wesentliche Rolle: Positionsdaten von Fahrzeugen oder Drohnen werden an eine Leitstelle weitergeleitet. Eines ist Gieselmann und Kasties dabei immer ganz wichtig: „Bei allem was wir tun, beachten wir peinlichst genau den Datenschutz.“



„Irgendwann werden Drohnen in der bemannten Luftfahrt integriert sein“

Michael Gieselmann, Geschäftsführer Oecon Product and Services

FONDS

Table with columns: Aus-Gabgabe, Rück, schüttung, 21.09., 21.09. and various fund names like Ail. Adifonds, Ail. Advertiba, etc.

Wochengewinner

Table with columns: Name, Rück, 21.09., 14.09., Diff. and various fund names like Ail. Rohstofffonds, Ail. Japan Opp., etc.

Wochenverlierer

Table with columns: Name, Rück, 21.09., 14.09., Diff. and various fund names like Deka Ml Income, Ail. Adv. Fix. Inc. Gl., etc.

BUNDESANLEIHEN

Table with columns: Zins, Laufzeit, Zinsterm., 21.09., Rend. and various bond terms like 6.25, 94/24, 04.01., 133.60, -0.1070, etc.

BUNDES OblIGATIONEN

Table with columns: Zins, Laufzeit, Zinsterm., 21.09., Rend. and various bond terms like 1, 5/16/13/18, 12.10., 100.07, -0.8185, etc.

INDUSTRIEANLEIHEN

Table with columns: Zins, Name, 21.09., Rend. and various industrial loan terms like 3, Allianz 12/22, 110.98, 0.2344, etc.

SCHATZANWEISUNGEN

Table with columns: Zins, Laufzeit, Zinsterm., 21.09., Rend. and various treasury bill terms like 0, 85/56/16/18, 14.12., 100.13, -0.5774, etc.